

189. Jahresrechnung

Geschäftsbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank	8
Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick	13
Corporate Governance	14
Jahresrechnung	
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Gewinnverwendung	20
Eigenkapitalnachweis	20
Anhang	
1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz unserer Bank	22
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	22
3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	27
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	28
5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	29
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	29
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	30
8. Zahlenteil	30
9. Informationen zur Bilanz	31
10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	39
11. Informationen zur Erfolgsrechnung	40
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	41
Offenlegung Eigenmittel	43
Corporate Social Responsibility (CSR)	57

Von links nach rechts: Peter Eugster und Damian Lanter



Vorwort

Sehr geehrte Genossenschafterinnen, sehr geehrte Genossenschafter

Wir schlossen das Jahr 2025 mit einem Geschäftserfolg von CHF 2.175 Mio. ab, was einem Plus von 47.5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die 2024 beschlossenen Adjustierungen in unserer Strategie zahlten sich aus. Die Zinsspanne konnte im Verlaufe des Berichtsjahres auf das gewünschte Niveau gebracht werden. Damit gelang es uns, in einem weiterhin herausfordernden Zinsumfeld den Zinserfolg, unseren wichtigsten Ertragspfeiler, zu steigern. Auch die verwalteten Kundenvermögen nahmen erneut zu. Besonders erfreulich entwickelten sich die Wertschriftenanlagen in unseren Mandatslösungen der Vermögensverwaltung, die deutlich zulegen.

Das Jahr 2025 stand zudem im Zeichen regulatorischer Neuerungen – nicht zuletzt als Folge des Niedergangs der Credit Suisse – sowie bedeutender Entwicklungen in der Informationstechnologie. In der Folge investierten wir gezielt in die Sicherheit und Überwachung unserer Bank.

Um unserer Kundschaft markt- und bedürfnisgerechte Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können, hat auch die Zukunftsfähigkeit unserer Infrastruktur – etwa im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz oder Cloud-Lösungen – einen hohen Stellenwert. An der Schnittstelle zu unserer Kundschaft realisierten wir eine neue Website, welche Anfang Januar 2026 aufgeschaltet wurde und den digitalen Entwicklungen Rechnung trägt. Zudem arbeiteten wir an einem neuen Online-Banking beziehungsweise an einer neuen Mobile Banking-App, welche voraussichtlich bis Ende des 1. Quartals 2026 eingeführt werden.

Wir danken unseren engagierten Mitarbeitenden für ihren Beitrag zum Erfolg. Unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie unseren Kundinnen und Kunden danken wir für ihre Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen, dass wir unsere Bank konsequent auf die Chancen und Herausforderungen der Zukunft sowie auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft ausrichten.



Peter Eugster
Verwaltungsratspräsident



Damian Lanter
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Wirtschaftliches Umfeld

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft vermochte im Berichtsjahr ihre relative Stabilität beizubehalten. Mehrere Faktoren beeinflussten die wirtschaftliche Dynamik, wobei vor allem geopolitische Risiken im Zusammenhang mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine das weltwirtschaftliche Geschehen weiterhin prägten. Die Handelskonflikte und protektionistische Massnahmen – insbesondere die US-Tarifpolitik – führten zu weiteren Unsicherheiten im internationalen Handel und schwächten Exportimpulse in vielen Regionen der Schweiz. Zudem verzeichneten die Finanzmärkte während des Berichtsjahres erhebliche Volatilitäten. Nebst den Aktienmärkten waren insbesondere die Rohstoffmärkte starken Schwankungen unterworfen. Gold und Silber galten auch 2025 als sichere Wertanlagen. Der Goldpreis stieg innerhalb des Jahres um über 60% auf ein Allzeithoch an, während Kryptowährungen im Jahresdurchschnitt 7% an Wert einbüssten.

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft verlangsamte sich gegen Ende 2025, wobei der Dienstleistungssektor weitgehend für positive Impulse sorgte. Das reale BIP verzeichnete ein moderates Wachstum, das hauptsächlich auf private Konsumausgaben und Exporte von Dienstleistungen zurückzuführen war. Im 3. Quartal 2025 ging das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz um 0.5% zurück, nachdem in den beiden Vorquartalen lediglich ein verhaltenes Wachstum von 0.8% beziehungsweise 0.2% verzeichnet worden war. Ab August 2025 bremsten die US-Zusatzzölle in Höhe von 39% die betroffenen Exportrubriken, etwa im Bereich der Maschinen und der Präzisionsinstrumente. Im 3. Quartal trug auch die chemisch-pharmazeutische Industrie massgeblich zum Rückgang des BIP sowie zu einem negativen Aussenbeitrag bei. Daneben lastete ein nicht konjunkturell bedingter Wertschöpfungsrückgang in der Energieproduktion auf dem Quartalsergebnis des Industriesektors.

In der 2. Jahreshälfte vermochte das unterdurchschnittliche Wachstum des Dienstleistungssektors den Wertschöpfungsrückgang im Industriesektor nicht zu kompensieren. Dies widerspiegelte sich auch am Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung ging im Industriesektor zurück und stagnierte bei den Dienstleistungen. Vorausschauende Arbeitsmarktindikatoren liessen für die nahe Zukunft keine Aufhellung erwarten. Erst die am 14. November 2025 rückwirkende Senkung des von den USA verhängten

länderspezifischen Zusatzzolls von 39% auf 15% stellte eine erhebliche Erleichterung für direkt betroffene Unternehmen und Wirtschaftsbereiche dar, insbesondere in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) und in der Uhrenindustrie. Damit fiel im US-Markt ein gewichtiger Wettbewerbsnachteil gegenüber Unternehmen in der EU und anderen Ländern weg. Die Planungssicherheit wurde dadurch wieder gestärkt.

Mit der Senkung der US-Zölle haben sich die Aussichten für die betroffenen Branchen entsprechend aufgehellt. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes erhöhte Ende 2025 ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum 2026 leicht und prognostizierte für das Jahr 2025 ein Sportevent-bereinigtes BIP-Wachstum von 1.4%. Die Unsicherheit blieb allerdings gross und die globale Wirtschaftslage herausfordernd. Die aktuellen Daten im europäischen Umland prognostizieren eine verhaltene Wachstumsdynamik.

Der private Konsum wuchs im 3. Quartal um durchschnittliche 0.4%, ähnlich wie in den beiden Vorquartalen. Für die bedeutenden Rubriken «Gesundheit» sowie «Wohnen und Energie» wurde mehr ausgegeben. Zudem stieg die Nachfrage in den Detailhandelsrubriken insgesamt an, wobei insbesondere Nahrungsmittel und Mobiliar überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten. Auch die Ausgaben für Transport entwickelten sich im Zuge steigender Bahn- und Flugverkehrszahlen positiv. Die Auslagen für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste nahmen ebenfalls weiter zu, was sich in einem Anstieg der Logiernächte inländischer Gäste widerspiegelte. Hingegen gaben die Konsumentinnen und Konsumenten weniger für Freizeit, Sport und Kultur aus.

Bis April 2025 ging die Inflation überraschend deutlich auf 0.0% zurück. Damit lag sie so tief wie letztmals vor vier Jahren. Die Kerninflation – unter Ausschluss von frischen und saisonalen Produkten, Energie und Treibstoffen – sank ebenfalls. Mit 0.6% befand sie sich aber weiter im positiven Bereich. Für den Rückgang der Inflation waren v.a. der tiefere Erdölpreis und die starke Aufwertung des Schweizer Frankens verantwortlich. Dämpfende Effekte zeigten sich dementsprechend bei den Preisen für Energieträger (Treibstoffe und Heizöl). Ausserdem verzeichneten Flugtickets und ausländische Pauschalreisen erstmals seit der Coronapandemie und im Vergleich zum Vorjahr

wieder deutliche Preisabschläge. Die Inflation verharrte schliesslich bis zum Ende des Jahres weiterhin im tiefen positiven Bereich. Aufgrund der tiefen Inflation senkte die Schweizerische Nationalbank (SNB) am 19. Juni den Leitzins um 0.25 Prozentpunkte auf 0.0%. Dieser wurde bis Ende des Jahres unverändert bei 0.0% belassen.

Immobilienmarkt

Die Fundamentaldaten und die mittelfristigen Aussichten für den Schweizer Immobilienmarkt blieben weiterhin günstig. So wuchs die Bevölkerung bis zum Ende des Jahres weiter, wodurch sich die Nachfrage nach Wohnraum ebenfalls erhöhte. Gleichzeitig war der Bestand an leerstehenden Wohnungen tief. Die Leerwohnungsziffer erreichte 2025 den niedrigsten Stand seit 2013 und signalisiert damit einen anhaltend hohen Bedarf. Vor diesem Hintergrund stiegen die Angebotsmieten weiter an, wodurch Renditeigenschaften für Investoren wieder attraktiver wurden. Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg seit dem 1. Quartal kontinuierlich an. Im 3. Quartal erreichte der Index mit 124.3 Punkten (4. Quartal 2019 = 100) einen neuen Höchststand. Die Senkung des SNB-Leitzinses auf 0.0% liess zudem einen verstärkten Aufschwung am Immobilienmarkt erwarten.

Regionale Wirtschaft

Die Zürcher Wirtschaft bewegte sich in einem herausfordernden globalen Umfeld mit gedämpften Wachstumsaussichten, tiefen Preisen und steigender Unsicherheit. Der Kanton Zürich war zwar weniger stark vom Handelskonflikt betroffen als die Gesamtschweiz. Das makroökonomische Umfeld blieb jedoch herausfordernd. Auch Zürcher Unternehmen – insbesondere exportorientierte Industrien wie Maschinen, Uhren und Präzisionsinstrumente – bekamen die schwächere Nachfrage direkt und indirekt zu spüren. Gemäss dem Zürcher Konjunkturindikator hat sich die Zürcher Wirtschaft im 2. Quartal 2025 im Jahresvergleich mit 0.3% schwächer entwickelt als die Gesamtschweiz (1.3%). Die Prognose für das 3. Quartal zeigte aber, dass sich die Zürcher Wirtschaft wieder schnell erholen konnte. In der Summe prognostizierte der Sammelindikator eine Beschleunigung der Jahreswachstumsrate von 0.3% im 2. Quartal 2025 auf 1.3% im 3. Quartal 2025. Einerseits schätzten Zürcher Unternehmen die erwartete Geschäftslage besser ein als die Gesamtschweiz. Andererseits deuteten die stabilen Umsätze der Einzelhändler und das beständige Importwachstum auf eine weiterhin günstige Entwicklung des Privatkonsums hin. Für das Jahr 2025 wurde deshalb ein durchschnittliches Wachstum des BIP von 1.8% prognostiziert.

Mit 24'418 gemeldeten Personen lag die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich Ende November 2025 bei 2.7%, was einen Anstieg gegenüber dem Vormonat und Vorjahr bedeutete, aber weiterhin im langjährigen Durchschnitt der letzten Jahre blieb, mit leichten saisonalen Schwankungen.

In Zürich verschärfte sich 2025 die Wohnungsknappheit weiter. Im Jahr 2025 entstanden weiterhin zu wenig neue Wohnungen, um mit dem Haushaltswachstum Schritt zu halten. Als Folge davon stiegen die Preise fürs Wohnen weiter an. Die Mietpreisschere im Kanton Zürich öffnete sich weiter. Dabei lag die Leerwohnungsziffer für den Kanton Zürich bei 0.48, bei einer landesweiten Leerwohnungsziffer von 1.0.

Die S&P Global Ratings bewerteten die Kreditwürdigkeit des Kantons Zürich im November 2025 wiederum mit einem stabilen «AAA». Diese Bewertung hebt die starke Wirtschaft, die solide Finanzpolitik sowie die hohe Attraktivität des Standorts hervor. Auch die Stadt Zürich erhielt die AAA-Bestnote, was die gute Bonität des Kantons widerspiegelt.

Regulatorisches Umfeld

Für das Jahr 2026 stehen u.a. folgende aufsichtsrechtliche Themen und Projekte auf der Agenda, welche die Banken beschäftigen werden:

- FINMA-RS 26/1 «Naturbezogene Finanzrisiken», ab 01.01.2026 mit Übergangsbestimmungen, vollständige Anwendung ab 01.01.2028
- Teilrevision FINMA-RS 16/7 «Video- und Online-Identifizierung», geplant ab Q4 2026
- Teilrevision Geldwäschereiverordnung-FINMA (GwV-FINMA), ab Q2 2027
- FINMA-RS 15/2 «Liquiditätsrisiken – Banken»: Überführung in FINMA-Verordnung (LiqV-FINMA), geplant ab 01.01.2027
- FINMA-RS 19/1 «Risikoverteilung – Banken» und FINMA-RS 13/7 «Limitierung gruppeninterner Positionen – Banken»: Überführung in eine FINMA-Verordnung, geplant ab Q1 2027
- FINMA-RS 19/2 «Zinsrisiken – Banken»: Anpassungen, geplant ab Q1 2028
- Gesetz über die Transparenz juristischer Personen (TJPG): erwartet im Laufe von 2026
- SBVg-RL: Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, Übergangsfristen bis 01.01.2026 bzw. 01.01.2027
- Teilrevision Finanzinfrastrukturgesetz (FinfraG), Inkrafttreten erwartet 2027/ 2028



Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025

In einem anspruchsvollen Umfeld konnten wir 2025 unseren Geschäftserfolg gegenüber dem Vorjahr um 47.5% auf CHF 2.175 Mio. steigern. Obwohl sich der Zinsertrag infolge der Festsetzung des Leitzinses der Schweizerischen Nationalbank im Juni 2025 auf 0.0% erheblich reduzierte, gelang es uns, den Zinserfolg gegenüber 2024 zu steigern. Im Kundengeschäft konnten die verwalteten Kundenvermögen weiter ausgebaut und sowohl die Kundeneinlagen als auch die Depotvermögen erhöht werden. Im Zuge unserer bewussten Kreditvergabe reduzierten sich andererseits die Hypothekarforderungen. Dadurch sank auch die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1.3% auf CHF 1.198 Mrd. per Ende des Berichtsjahres.

Die Details zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung werden nachfolgend erläutert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Als Folge der raschen Senkung des Leitzinssatzes der Schweizerischen Nationalbank auf 0.0% im Berichtsjahr fiel der Zins- und Diskontertrag deutlich tiefer aus als erwartet. Dank einer konsequenten Liquiditätsplanung konnten wir jedoch die Bruttozinsspanne von 0.73% auf 0.82% erhöhen, sodass ein Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 10.962 Mio. resultierte. Dies entspricht einer Steigerung von 5.3% bzw. CHF 0.548 Mio. Der Netto-Erfolg im Zinsengeschäft nach Berücksichtigung der Veränderungen ausfallrisikobedingter Wertberichtigungen belief sich auf CHF 11.017 Mio. und lag damit CHF 0.438 Mio. bzw. 4.1% über dem Vorjahr.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um CHF 0.049 Mio. (+3.1%) auf CHF 1.635 Mio. Erneut konnten die tieferen Erträge aus dem weiterhin rückläufigen Bargeld-Geschäft kompensiert und insbesondere der Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft wiederum deutlich gesteigert werden.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft belief sich aufgrund des anhaltend starken Schweizer Frankens mit CHF 0.403 Mio. praktisch unverändert auf Vorjahresniveau.

Entwicklung übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg lag bei CHF 0.656 Mio. und damit CHF 0.233 Mio. bzw. 26.2% unter dem Vorjahr. Haupttreiber waren die im Berichtsjahr geringeren Veräusserungen von Finanzanlagen, nachdem 2024 im Portfolio der bankeigenen Wertschriften bedeutendere Anpassungen vorgenommen worden waren.

Entwicklung Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber 2024 um CHF 0.181 Mio. bzw. 3.2% auf CHF 5.749 Mio., nachdem es im Berichtsjahr nahezu keine Personalfluktuations beziehungsweise Vakanzen gab.

Entwicklung Sachaufwand

Der Sachaufwand lag im Berichtsjahr mit CHF 4.903 Mio. um 5.4% bzw. CHF 0.280 Mio. unter dem Vorjahr. Insbesondere die IT-Projektkosten fielen tiefer aus als erwartet.

Entwicklung Geschäftsaufwand

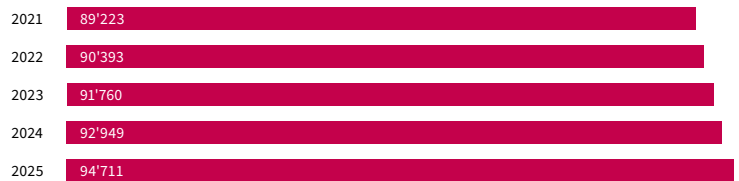
Insgesamt kompensierte der geringere Sachaufwand die höheren Personalkosten, sodass der gesamte Geschäftsaufwand in der Berichtsperiode gegenüber 2024 um CHF 0.099 Mio. bzw. 0.9% auf CHF 10.652 Mio. reduziert werden konnte.

Entwicklung des Jahresgewinns

Für 2025 resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 2.175 Mio., 47.5% bzw. CHF 0.701 Mio. höher als im Vorjahr. Die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 0.818 Mio. und lagen damit CHF 0.402 Mio. unter dem Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2024 rund CHF 0.412 Mio. für einmalige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Umbau unserer Geschäftsstelle

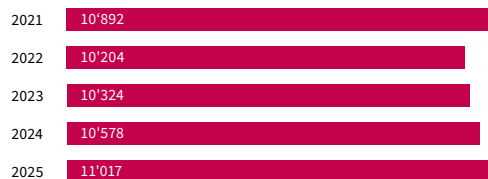
Eigenkapital (ausgewiesen)

in CHF 1'000



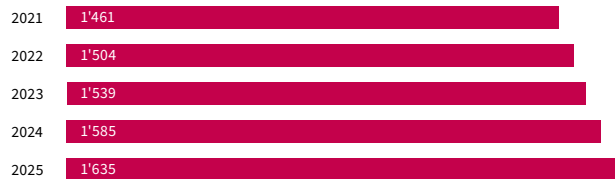
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft

in CHF 1'000



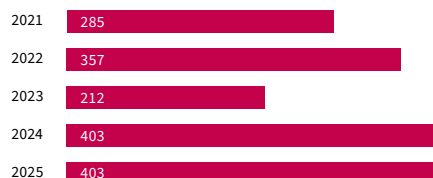
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000



Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000



beziehungsweise der Liegenschaft in Dübendorf verwendet wurden.

Nach Verbuchung des Steueraufwands von CHF 0.528 Mio. (Vorjahr: CHF 0.374 Mio.) resultierte ein Jahresgewinn von CHF 1.762 Mio., was 48.2% bzw. CHF 0.573 Mio. über dem Vorjahr liegt.

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen – unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung – analog zum Vorjahr um weitere CHF 1.8 Mio. Damit erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel netto auf CHF 92.173 Mio. (Vorjahr: CHF 90.410 Mio.) und übertreffen die gesetzlich

geforderten Eigenmittel (FINMA, Basel III) von CHF 62.88 Mio. deutlich.

Die Basel III Leverage Ratio lag per Ende 2025 mit 7.60% über dem Vorjahresniveau und somit bei mehr als dem Doppelten der derzeit geltenden Mindestanforderung von 3%. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (siehe Seite 44).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig erstellt und dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 11. Februar 2026 durch den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PwC hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung (siehe Seiten 41-43) fiel positiv aus und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Angaben zum Bilanzgeschäft

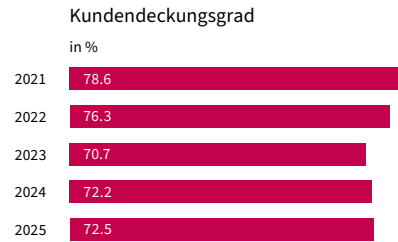
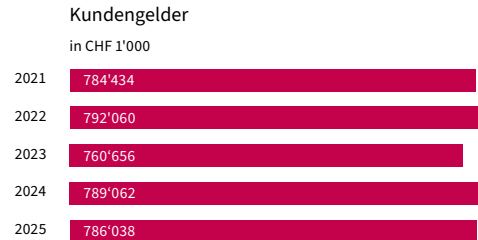
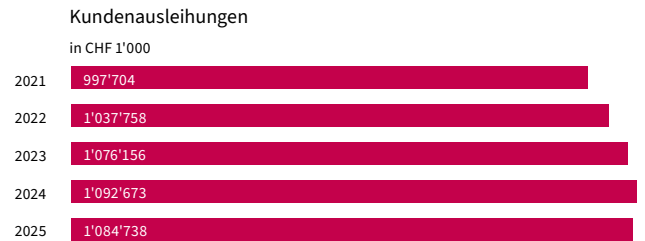
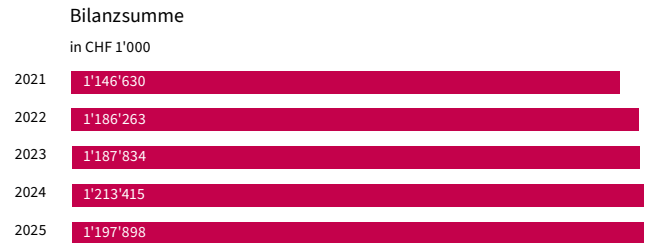
Im Rahmen der 2024 beschlossenen strategischen Arrondierungen fokussierten wir uns im Berichtsjahr auf das Wachstum der verwalteten Kundenvermögen sowie den Ausbau der Kundenbeziehungen. Im Hypothekengeschäft räumten wir dagegen der Qualität unseres Kreditportfolios gegenüber einem reinen Wachstum Priorität ein. Auch 2025 konnten Kreditvolumen in guten Rating-Kategorien aufgebaut und tiefere Rating-Kategorien weiter reduziert werden. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand der Ausleihungen reduzierte sich 2025 um 1% und lag per 31.12.2025 bei 79.2% (Vorjahr: 80.2%).

Insgesamt reduzierten sich die Hypothekarforderungen im Berichtsjahr um 0.5% bzw. CHF 5.491 Mio. auf CHF 1.078 Mrd. per Ende 2025, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 1.9% verzeichnet worden war.

Die verwalteten Kundenvermögen konnten wir 2025 sowohl bei den Depotwerten als auch bei den Kontoguthaben deutlich steigern. Mit den sinkenden Zinsen setzte im Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr entgegenge-

setzter Trend ein: Während Anlagen in Festgeldern und Kassenobligationen 2024 noch stark zulegten, reduzierten sich diese Werte 2025 deutlich zugunsten von Kontolösungen auf Sicht oder mit kürzeren Kündigungsfristen bzw. Laufzeiten. Die Kassenobligationen lagen dadurch am Ende des Geschäftsjahrs 2025 um 20.9% bzw. CHF 14.126 Mio. tiefer bei CHF 53.624 Mio., die Festgeldanlagen um 30.4% bzw. CHF 26.594 Mio. tiefer bei CHF 60.761 Mio.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen konnten dagegen um 1.5% bzw. CHF 11.102 Mio. auf CHF 732.414 Mio. erhöht werden. Ein bedeutender Teil der Kundengelder floss zudem in Wertschriftenanlagen: Die verwalteten Depotvermögen legten 2025 um 23.5% bzw. CHF 20.920 Mio. zu, wobei wir bei den Wertschriftenanlagen in unseren



Mandatslösungen der Vermögensverwaltung erneut um stolze 65.89% zulegen konnten.

Im Rahmen unserer konsequenten Liquiditätsplanung entlang der verwalteten Kundenvermögen sowie unserer Ausleihungen reduzierten wir 2025 unsere Darlehen bei der Pfandbriefbank um weitere CHF 11 Mio. auf CHF 308.6 Mio. In der Folge sanken die Flüssigen Mittel um CHF 4.473 Mio. auf CHF 94.767 Mio. Die Bilanzsumme lag damit per Ende 2025 bei CHF 1.198 Mrd. und somit 1.3% bzw. CHF 15.516 Mio. unter dem Vorjahr.

Per Stichtag 31.12.2025 lag die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) bei 119.62% (regulatorisches Erfordernis: 100%) und übertrifft die regulatorischen Vorgaben damit deutlich. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 45.

Mitarbeitende

Per Ende 2025 arbeiteten 41 Mitarbeitende sowie fünf Auszubildende für unsere Bank, bei insgesamt 38.3 Vollzeitstellen. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 38.6 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Dieser Wert liegt – aufgrund der zusätzlichen Ausbildungsstelle sowie der nahezu fehlenden Personalfuktuation im Berichtsjahr – deutlich über dem Vorjahreswert von 35.7. Die Ausbildung junger Mitarbeitender hat bei uns eine langjährige Tradition. Per Ende 2025 beschäftigten wir fünf Auszubildende: drei Lernende in der Berufshere sowie zwei Lernende im Rahmen des Bankeinstiegs für Mittelschulabsolventen (BEM).

Besonders erwähnenswert ist die Zertifizierung als «Great Place To Work» durch die gleichnamige Firma. Nach 2023 wurden zum zweiten Mal alle Mitarbeitenden zu ihrer Zufriedenheit befragt. Bei einer Beteiligung von 98% konnte eine Zustimmung von 80% beziehungsweise eine allgemeine Zufriedenheit von 91% attestiert werden – deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Risikobeurteilung

Wir verfolgen eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Diese stellt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag sicher und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes

Reporting ermöglicht es Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, sich jederzeit ein zeitgerechtes Bild unserer Risikolage zu machen. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Dazu zählen Kredit- und Gegenpartierisiken (Ausfallrisiken), Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken sowie rechtliche und operationelle Risiken, wobei in jüngster Zeit insbesondere Cyber-Risiken an Relevanz gewonnen haben. In die Beurteilung werden risikomindernde Massnahmen sowie die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen einbezogen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung. Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben bei uns einen hohen Stellenwert. Erklärtes Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist die Erhaltung unserer erstklassigen Bonität und unseres guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten mehrerer negativer Einflüsse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagementprozess
- stufengerechte Förderung des Risikobewusstseins

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagementorganisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie sowie Grundsätze der Risikomessung und Risikosteuerung. Zudem genehmigt er – basierend auf der Risikotragfähigkeit – die strategischen Risikolimiten, überwacht deren Einhaltung und stellt die Umsetzung der Risikopolitik sicher. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird der Verwaltungsrat periodisch informiert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat definierten Risikopolitik zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagementorganisation sowie für den Einsatz adäquater Systeme zur Risikoüberwachung. Dabei wird das Gremium durch die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion unterstützt. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird durch das interne Berichtswesen sichergestellt.

Zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken, finden sich auf Seite 26 weiterführende Angaben.

Innovation und Projekte

Diverse Neuerungen in Bezug auf die regulatorischen Anforderungen – nicht zuletzt als Folge des Niedergangs der Credit Suisse – beschäftigen die Bankenwelt und stellen insbesondere für kleinere Institute mit einem vergleichsweise risikoarmen Geschäftsmodell eine grosse Herausforderung dar. Gleichzeitig tragen neue Technologien wie Künstliche Intelligenz oder Cloud-Lösungen, welche die Zukunft bestimmen werden, dazu bei, dass wesentliche Teile der umfangreichen Investitionen für unsere Kundschaft nicht direkt erkennbar sind.

Eine für Kunden sichtbare Produktanpassung, welche unmittelbar mit den digitalen Entwicklungen zusammenhängt, stellt der Cyber-Versicherungsschutz bei unseren Debitkarten dar. Seit Mitte 2025 profitiert unsere Kundschaft mit einer Debit Mastercard automatisch von dieser zusätzlichen Dienstleistung. Sie umfasst unter anderem einen Online-Kaufschutz sowie Schutz gegen Vermögensschäden bei unrechtmässigem Zugriff auf die Karte (z. B. Phishing) oder auf das private Kundenkonto.

Die grössten Projekte an der Schnittstelle zu unserer Kundschaft stellten aber die Erneuerung unserer Website dar, welche Anfang Januar 2026 aufgeschaltet wurde, sowie die Entwicklung eines neuen Online-Banking beziehungsweise einer neuen Mobile Banking-App, welche voraussichtlich bis Ende des 1. Quartals 2026 eingeführt werden. Die fortschreitende Digitalisierung und die erwähnten technologischen Entwicklungen resultieren in zusätzlichen Anforderungen an Sicherheit, Schnittstellenfähigkeit sowie die Architektur von Systemen und Applikationen. Mit den beiden neuen Plattformen stellen wir die Zukunftsfähigkeit der Anwendungen für unsere Kundschaft sicher.

Ausblick

Als typische Regionalbank macht das Zinsengeschäft rund 80% unseres Gesamtertrages aus. Die Entwicklung des Zinsumfeldes sowie des Immobilienmarktes sind somit zentrale Treiber. Gemäss unserer Strategie streben wir weiterhin ein gesundes Wachstum sowie eine nachhaltige Rentabilität an und verzichten konsequent auf riskante Geschäftstätigkeiten.

Für 2026 gehen wir davon aus, dass die Inflation sowie das Zinsumfeld tief bleiben. Sowohl für die Schweizer Wirtschaft insgesamt als auch für den Immobilienmarkt erwarten wir ein moderates Wachstum.

Aufgrund der anhaltend zunehmenden regulatorischen Anforderungen und des unverändert hohen Drucks auf die Zinsmarge bleibt die Ertragsdiversifikation für uns von hoher Bedeutung. Das Wertschriftengeschäft, die Vermögensverwaltung sowie die Vorsorge wollen wir daher weiter ausbauen. Geopolitische Unsicherheiten beeinflussen weiterhin den Anlageausblick. Mit einem gut diversifizierten Portfolio schützen sich Anlegerinnen und Anleger vor möglichen Marktschwankungen und profitieren dennoch von Renditen an den Aktienmärkten. Diese bieten weiterhin Potenzial, während Zinserträge auf Barguthaben kaum mehr nennenswert sind und durch die Inflation mehr als egalisiert werden dürften.

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick

	in CHF 1'000				
Erfolgsrechnung	2021	2022	2023	2024	2025
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft	10'892	10'204	10'324	10'578	11'017
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'461	1'504	1'539	1'585	1'635
Handelserfolg	285	357	212	403	403
Übriger ordentlicher Erfolg	1'248	541	626	890	656
Personalaufwand	5'283	4'882	5'187	5'568	5'749
Sachaufwand	4'733	5'142	4'798	5'183	4'903
Geschäftserfolg	2'031	1'325	1'765	1'474	2'175
Abschreibungen	1'829	1'238	944	1'221	819
Jahresgewinn	1'961	1'245	1'367	1'189	1'762
Bilanz					
Bilanzsumme	1'146'630	1'186'263	1'187'834	1'213'415	1'197'898
Eigenkapital (anrechenbar)	86'582	87'767	89'206	90'410	92'173
Kundenausleihungen	997'704	1'037'758	1'076'156	1'092'673	1'084'738
Davon Hypothekarforderungen	983'241	1'025'542	1'062'990	1'083'147	1'077'656
Kundengelder	784'434	792'060	760'656	789'062	786'038
Mitarbeitende per Jahresende (FTE)	29	33	36.4	35.2	38.3
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftserfolg	72.1%	79.4%	78.6%	79.9%	77.7%
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	78.6%	76.3%	70.7%	72.2%	72.5%
Eigenkapital anrechenbar/Bilanzsumme	7.6%	7.3%	7.5%	7.5%	7.7%
Geschäftserfolg je MitarbeiterIn	71.1	39.7	48.5	41.9	56.8
Jahresgewinn je MitarbeiterIn	68.7	37.3	37.6	33.8	46.0

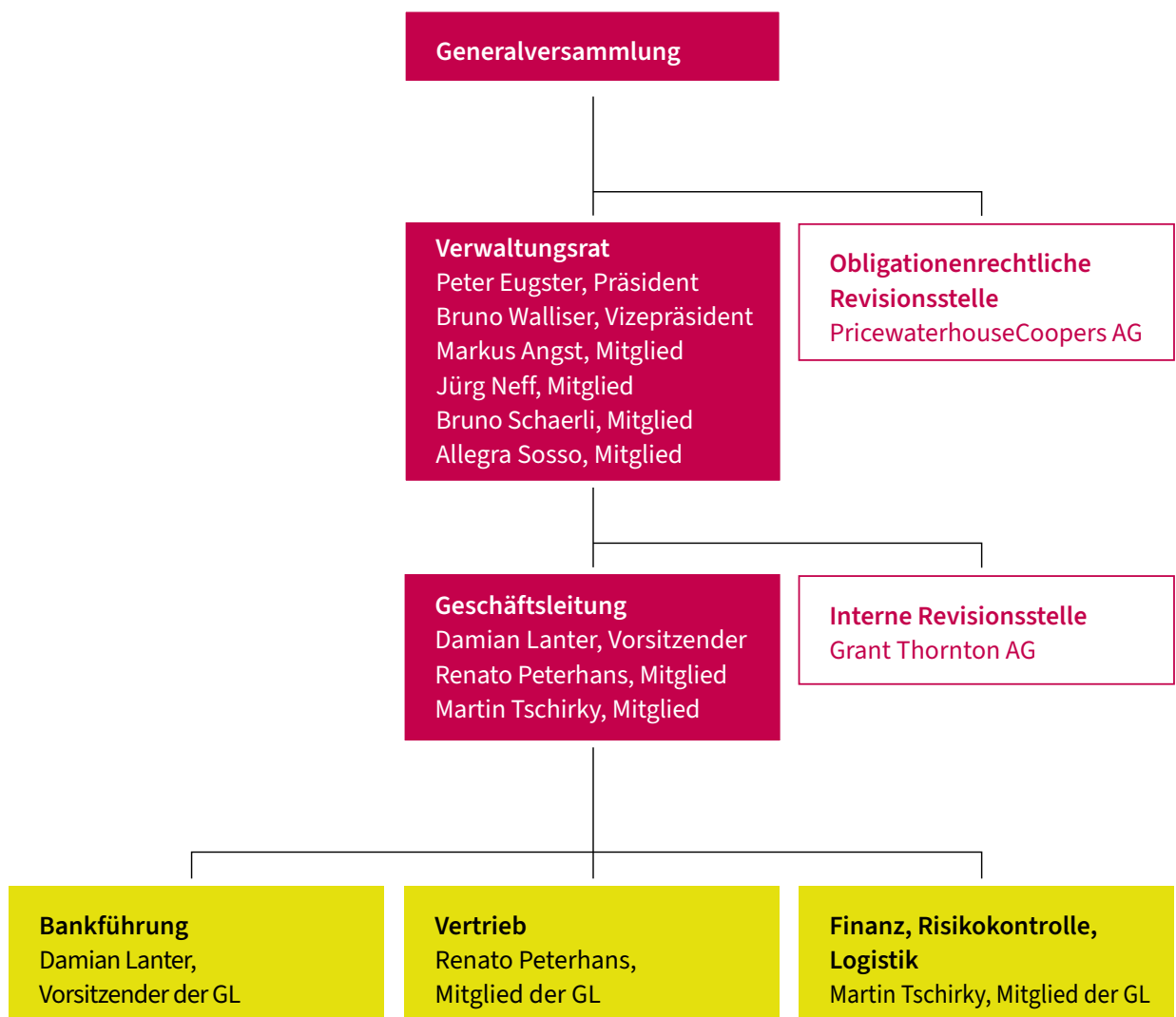
Corporate Governance

Corporate Governance beruht auf den Grundsätzen der Transparenz und der Offenheit in der Unternehmensführung gegenüber den Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit.

Wir gewähren nachfolgend einen Überblick über unsere Unternehmensstruktur und Führungsorganisation.

Organisation

14



Stand: 31. Dezember 2025



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Diese werden jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt, nächstmals anlässlich der Generalversammlung 2027. Ein Verwaltungsratsmitglied kann sich letztmals in dem Kalenderjahr wählen lassen, in dem es das 69. Altersjahr vollendet.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten, selbst. Dieser wird durch die Generalversammlung gewählt. Das Gremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Es fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Sämtliche gewählten Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss den Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-RS 17/1 «Corporate Governance – Banken»). Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr an zehn Sitzungen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden sowie zwei weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen über einen guten Ruf verfügen und Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit bieten. Der Vorsitzende legt die Richtlinien der operativen Geschäftsführung fest und trägt die Verantwortung für die operative Gesamtleitung unserer Bank.

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist der Verwaltungsrat zuständig. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsleitung.

Per 31. Dezember 2025 setzten sich der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die im Handelsregister eingetragenen zeichnungsberechtigten Personen sowie die Revisionsstelle unserer Bank wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Eugster Peter	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV EMBA Universität Zürich	Wermatswil	2013 Präsident seit 2021	2027
Walliser Bruno	Vizepräsident	CH	Eidg. dipl. Kaminfegermeister	Volketswil	2010	2027
Angst Markus	Mitglied	CH	Executive Master of Business Administration FHZ	Wallisellen	2025	2027
Neff Jürg	Mitglied	CH	lic. oec. publ., Geschäftsinhaber	Uster	2008	2027
Schaerli Bruno	Mitglied	CH	lic. oec. dipl. Wirtschaftsprüfer	Greifensee	2025	2027
Sosso Allegra	Mitglied	CH	lic. iur. Rechtsanwältin LL.M.	Zürich	2020	2027

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Lanter Damian	Direktor Vorsitzender der Geschäftsleitung	CH	DAS Banking and Finance	2022
Tschirky Martin	Leiter Finanz, Risikokontrolle & Logistik Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Ingenieur ETH Executive MBA FFHS SUPSI	2015
Peterhans Renato	Leiter Vertrieb Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Bankwirtschafter HF / MAS Private Banking & Wealth Management	2022

Im Handelsregister eingetragene Unterschriftsberechtigte

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Mailänder Fredy	Vizedirektor Geschäftsstellenleiter Dübendorf	A	Eidg. dipl. Bankfachmann	2012
Heimgartner Eliane	Prokuristin	CH	Notariatsausbildung	2011
Fruci Tusek Daniela	Prokuristin	CH	Bankfachfrau mit eidg. FA	2012
Dobler Oliver	Prokurist Geschäftsstellenleiter Volketswil	CH	Dipl. Finanzberater IAF	2015
Bernet Daniel	Prokurist Geschäftsstellenleiter Dübendorf	CH	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2017
Vogt Manuela	Prokuristin	CH	Betriebsökonomin FH	2019
Kostovic Armin	Prokurist	CH	Betriebsökonom HF	2021
Bachmann Mark	Prokurist	CH	Betriebsökonom FH	2022
Humbel Janine	Prokuristin	CH	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2022
Peer Andri	Prokurist	CH	Bankausbildung	2022
Starabanja Ylli	Prokurist	CH	Dipl. Betriebswirtschafter HF	2022
Blattner Priska	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2023
Lindenmann Adrian	Prokurist	CH	Master HSG Law CAS Finanzmarktrecht	2023
Wydler Marc	Prokurist	CH	Berufsausbildung	2023
Spörli Ramon	Prokurist	CH	Eidg. dipl. Bankfachexperte	2024

Revisionen

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich
Interne Revision	Grant Thornton AG, Zürich

Jahresrechnung



Bilanz 31. Dezember 2025

18

in CHF 1'000		
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	94'767	99'240
Forderungen gegenüber Banken	1'276	3'167
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	7'082	9'526
Hypothekarforderungen	1'077'656	1'083'147
Handelsgeschäft	188	194
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	5'605	5'401
Aktive Rechnungsabgrenzungen	609	891
Beteiligungen	3'487	3'487
Sachanlagen	7'056	7'655
Immaterielle Werte	0	0
Sonstige Aktiven	172	707
Total Aktiven	1'197'898	1'213'415
Total nachrangige Forderungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'271	1'934
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	732'414	721'312
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Kassenobligationen	53'624	67'750
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	308'600	319'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'809	4'778
Sonstige Passiven	3'439	5'087
Rückstellungen	30	5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'202	25'202
Gesellschaftskapital	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserven	66'800	65'000
Gewinnvortrag	947	1'558
Gewinn (Periodenerfolg)	1'762	1'189
Total Passiven	1'197'898	1'213'415
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Foderungsverzicht	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'717	5'005
Unwiderrufliche Zusagen	20'429	28'409
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'019	2'019
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2025

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	15'329	17'777
Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft	1	1
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	140	198
Zinsaufwand	-4'508	-7'562
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	10'962	10'414
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	55	164
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	11'017	10'578
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	605	497
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	99	84
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'030	1'063
Kommissionsaufwand	-99	-59
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'635	1'585
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	403	403
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	126	395
Beteiligungsertrag	186	180
Liegenschaftenerfolg	214	203
Anderer ordentlicher Ertrag	130	112
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	656	890
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-5'749	-5'568
Sachaufwand	-4'903	-5'183
Subtotal Geschäftsaufwand	-10'652	-10'751
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-819	-1'221
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-65	-10
Geschäftserfolg	2'175	1'474
Ausserordentlicher Erfolg		
Ausserordentlicher Ertrag	115	89
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-528	-374
Gewinn (Periodenerfolg)	1'762	1'189

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'762	1'189
Gewinnvortrag	947	1'558
Bilanzgewinn	2'709	2'747
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'800	-1'800
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	0	0
Gewinnvortrag	909	947

20

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesell- schafts- kapital	Gesetz- liche Gewinn- reserven	Reserven für allgemei- ne Bank- risiken	Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	0	65'000	25'202	1'558	0	1'189	92'949
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	1'800	0	0	0	-1'800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	-611	0	611	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	1'762	1'762
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	0	66'800	25'202	947	0	1'762	94'711

Anhang



1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz unserer Bank

Allgemeines

Die Bank BSU Genossenschaft (nachfolgend Bank BSU genannt), mit Hauptsitz in Uster, ist als Regionalbank mit drei Geschäftsstellen primär im Bezirk Uster und in den angrenzenden Gebieten tätig. Wir haben die Rechtsform einer Genossenschaft nach OR Art. 828 ff. ohne Genossenschaftskapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haften ausschliesslich die bestehenden Reserven und ein allfälliger Rechnungsüberschuss.

Mitglied der Entris-Bankengruppe (ENTB) und ESPRIT Netzwerk AG (ENAG)

Wir sind Mitglied des Entris-Aktionärspools und beziehen Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Als Mitglied des ESPRIT-Netzwerk-Verbundes werden wir in der Beschaffung und im Unterhalt für die IT und die Logistik von der ENAG optimal unterstützt und können entsprechende Dienstleistungen zu vorteilhaften Konditionen beziehen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie den Rundschreiben und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Abschlussart

Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken). Die in einer Bilanz-

position ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden in der Regel einzeln bewertet (Einzelbewertung). Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag nach dem Abschlussstagsprinzip («trade date accounting») in unseren Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung werden die am Bewertungsstichtag gültigen Bilanzstichtagskurse verwendet.

	31.12.2025	31.12.2024
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.7933	0.9060
EUR	0.9310	0.9383

Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt

gehandelt wird. Bei den Verpflichtungen gegenüber Banken erfolgt die Bilanzierung zum Nennwert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten, und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners sind Wertberichtigungen vorzunehmen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Wenn eine Forderung als vollständig oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Bei nicht gefährdeten Forderungen entscheiden wir uns als Institut der Aufsichtskategorie 5 nach Art. 25 RelV-FINMA freiwillig zur Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Berechnung der inhärenten Ausfallrisiken erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der

Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 28 weiterführende Angaben.

Verpflichtungen gegenüber Kunden

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft, Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value, d.h. zum auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welcher diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften gelten folgende Grundsätze: Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern uns während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Risiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des

Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

a) Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Bank als Kommissionär:

Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Eigenhändler:

Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Makler:

Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.

b) Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)

Bank als Kommissionär:

Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nicht auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition «Rechnungsabgrenzungen» über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Schuldtitel, die einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, gelten als gefährdet und werden entsprechend zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobe-

dingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt. Auf Finanzanlagen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen.

Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Positionen in Beteiligungen und physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. je nachdem, welches der tiefere Wert ist, der Anschaffungs- oder Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Bei in den Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt einzeln zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear

über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 40 Jahre
- Einrichtungen und Einbauten in Bankgebäuden und anderen Liegenschaften: max. 10 Jahre
- Technische Installationen: max. 3 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- Software: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Immaterielle Werte werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 3 Jahre. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Nutzungsrechte, Lizenzen und Marken: max. 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: max. 3 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unsere Mitarbeitenden sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft mit Sitz in Zürich angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen (und patronalen Fonds) auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Einzahlungen in die AGBR werden jeweils aktiviert und in der Bilanzposition «sonstige Aktiven» bilanziert.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Dementsprechend sind einmalige oder transaktionsbezogene Steuern nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in

Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des

Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 28 weiterführende Angaben.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente als Absicherung (Hedge Accounting)

Wir können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung der Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch, zumindest an jedem Bilanzstichtag, überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Wir sind hauptsächlich in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir zu Liquiditäts- und Anlagezwecken erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Wir bieten unseren Kunden Dienstleistungen wie Anlageberatung, die Verwahrung von Kundenvermögen (Depot- und Schrankfachgeschäft), das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich des Wertschriftenhandels an. Im Weiteren betreiben wir an fünf Standorten Bancomaten. Unser Angebot wird vor allem von Privatpersonen sowie kleinen und mittleren Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben in Anspruch genommen.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Wir üben unsere Geschäftstätigkeit in Dübendorf und Uster in bankeigenen Räumlichkeiten, in Volketswil dagegen in einem Mietobjekt aus. Wir besitzen in Uster ein Mehrfamilienhaus und in Dübendorf eine Eigentumswohnung als Renditeobjekte. Im Übrigen sind wir an den Gemeinschaftswerken von Regionalbanken sowie an Gesellschaften mit Infrastruktur-Charakter beteiligt.

Das Management der in den genannten Geschäftsbereichen latenten wesentlichen Risiken lässt sich wie folgt umschreiben:

Kredit- und Gegenparteirisiken (Ausfallrisiken)

Unter Kredit- oder Gegenparteirisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, falls die Gegenpartei nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Aufgrund des Engagements im Kreditgeschäft sind wir zwangsläufig stark dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Für Privatkunden und für Firmenkunden werden unterschiedliche Beurteilungskriterien angewendet. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Seit 1. Januar 2018 haben wir das System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG im Einsatz, welches mit 13 Rating-Klassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Klasse arbeitet.

Zinsänderungsrisiken

Da das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle bildet, können die Zinsänderungsrisiken einen bedeutenden Einfluss auf unsere Ertragslage haben. Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch den zuständigen Ausschuss unserer Bank im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM) eng überwacht und gesteuert. Dabei werden periodisch der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels Simulationen werden die Auswirkungen von Zinsänderungen auf unseren Zinsensaldo aufgezeigt. Dem ALM-Audit stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Neben der Bilanzsteuerung können zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken auch derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Andere Marktrisiken

Die übrigen Marktrisiken sind in den Grundsätzen unseres Risikomanagements umschrieben. Es handelt sich hauptsächlich um Positionsrisiken in Wertschriften- und Fremdwährungsbeständen, die täglich bewertet werden. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Länderrisiken

Es bestehen zurzeit keine Länderrisiken.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen

Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Ressort des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Gegenstand von Compliance-Risiken sind jene Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken, die aus der Verletzung von Normen des Rechts und der Ethik resultieren. Compliance-Risiken sind Verhaltensrisiken und bilden die Schnittmenge aus Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken. Wir unterhalten eine Compliance-Funktion gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1, die im Rahmen der festgelegten Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht hat. Unabhängig von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten ist sie direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt. Sie unterstützt die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance und bei der Klärung von rechtlichen Fragen. Die Ausbildung und Information der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Compliance-Funktion.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Wir haben Tätigkeiten im Bereich des Rechnungswesens an die Equilas AG ausgelagert. In den Bereichen HR Management, Legal & Compliance sowie Marketing erhalten wir ebenfalls in Teilbereichen Unterstützung der Equilas AG. Von der Swisscom (Schweiz) AG beziehen wir IT-Leistungen wie den Betrieb der Gesamtbankenlösung Finnova. Die Wertschriftenadministration wird über ein Service Level Agreement (SLA) von der Finanz Logistik AG, Sankt Gallen, wahrgenommen. Dasselbe gilt auch für den Zahlungsverkehr.

Sämtliche Outsourcings sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert geregelt. Sämtliche Mitarbeitende unserer Sourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit jederzeit gewahrt bleibt. Soweit regulatorisch vorgeschrieben, werden die Vertragspartner

durch deren externe Revisionsstellen geprüft. Unser Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden mit einem entsprechenden Bericht über die Prüfergebnisse informiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos von Kundenforderungen stufen wir unsere Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG ein. Das System umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Um den Bedarf an Wertberichtigungen zu ermitteln, werden die Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie die Ausserbilanzgeschäfte unserer Bank in verschiedene Ratingklassen eingeteilt:

Forderungen der Ratingklassen 11-13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Forderungen der Ratingklasse 7-10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Bei diesen Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Als Basis für die Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem unserer Bank und die Qualität der Sicherheiten. Wir ordnen jeder Ratingklasse eine Ausfallwahrscheinlichkeit zu. Für die Sicherheiten kalkulieren wir auf Basis der jeweiligen Deckungsart einen Verlustbetrag. Die für jede Kreditposition ermittelten Verlustbeträge werden anhand der festgelegten Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingstufe wertberichtigt.

Die Ratingklassen unserer Bank:

Ratingklassen	Angewandeter Wertberichtigungssatz	Klassierung
11 - 13	100% des kalkulierten Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
10	80% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
9	60% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
8	40% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
7	20% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
1 - 6	0% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1-6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Finanzanlagen, welche nach der Accrual-Methode bewertet sind und einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, werden Wertberichtigungen im Umfang der Wertveränderungen zwischen Buchwert und Kurswert gebildet. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Dabei müssen die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht sofort wiederaufgebaut werden. Wir verwenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erst, wenn der Bedarf an neu zu bildenden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Resultiert aus der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau eine Unterdeckung bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, muss diese Unterdeckung innerhalb von maximal 5 Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das IAZI-Handbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Hedonische Schätzung
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen unseres Wiedervorlagewesens in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Auf eigene Rechnung können sowohl Handels- wie Absicherungsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen werden.

Als Absicherung können wir derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob

und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem wir uns aussetzen, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

8. Zahlenteil

Die Darstellung des Zahlenteils im Anhang erfolgt gemäss FINMA-RS 2020/01 vom 1. Januar 2020.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

9.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000					
Deckungsart					
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		195	6'811	166	7'172
Hypothekarforderungen		1'078'218	0	473	1'078'691
– Wohnliegenschaften		975'334	0	50	975'384
– Büro- und Geschäftshäuser		644	0	0	644
– Gewerbe und Industrie		72'148	0	421	72'569
– Übrige		30'092	0	2	30'094
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'078'413	6'811	639	1'085'863
	Vorjahr	1'084'736	8'087	1'021	1'093'844
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'077'840	6'810	88	1'084'738
	Vorjahr	1'084'153	8'084	436	1'092'673
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		31	128	2'558	2'717
Unwiderrufliche Zusagen		14'031	0	6'398	20'429
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	2'019	2'019
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	14'062	128	10'975	25'165
	Vorjahr	24'100	292	11'041	35'433

9.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000					
Gefährdete Forderungen		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Total gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	2'741	2'191	550	550
	Vorjahr	2'784	2'219	565	565

9.2 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	185	190
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
– davon eigene Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	3	4
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	188	194
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

9.3 Darstellung der derivaten Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente		0	0	0	0	0	0
– Swaps		0	0	0	0	0	0
Devisen / Edelmetalle		0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte		0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge							
	Berichtsjahr	-	-	-	-	-	-
	Vorjahr	0	0	0	0	0	0
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge							
	Berichtsjahr				0		0
	Vorjahr				0		0
Aufgliederung nach Gegenparteien		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)							
	Berichtsjahr		0		0		0
	Vorjahr		0		0		0

9.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	4'019	3'814	4'653	4'210
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	725	725	729	727
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	3'294	3'089	3'924	3'483
Beteiligungstitel	1'586	1'587	2'209	1'937
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	5'605	5'401	6'862	6'147
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	725	725	--	--

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmenanteile

9.4.1 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

		Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug/-ausfall	Ohne Rating
Schuldtitel:	Buchwerte							
	Berichtsjahr	725	0	0	0	0	0	3'294

Wir stützen uns auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

9.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

				Berichtsjahr						
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr				Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen				
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	5	-5	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	3'509	-22	3'487	0	0	0	0	0	3'487	--
Total Beteiligungen	3'514	-27	3'487	0	0	0	0	0	3'487	--

9.6 Unternehmen, an denen unsere Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken und erstklassigen börsenkotierten Beteiligungstiteln. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

9.7 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr				Berichtsjahr			
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	14'828	-10'776	4'052	0	0	-695	-97	3'260
Andere Liegenschaften	2'806	-1'588	1'218	0	0	0	-65	1'153
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	32	-32	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	10'630	-8'245	2'385	0	915	0	-657	2'643
Total Sachanlagen	28'296	-20'641	7'655	0	915	-695	-819	7'056

35

9.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr				Berichtsjahr			
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Lizenzen	629	-629	0	0	0	0	0	0
Übrige immaterielle Werte	670	-670	0	0	0	0	0	0
Total immaterielle Werte	1'299	-1'299	0	0	0	0	0	0

9.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	3'180	3'864
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	28	531	0	0
Abrechnungskonten	75	100	33	183
Indirekte Steuern	69	76	225	1'038
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	1	2
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	172	707	3'439	5'087

9.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Flüssige Mittel ¹⁾	3'199	0	3'170	0
Forderungen gegenüber Kunden ²⁾	1'056	976	1'942	1'916
Hypothekarforderungen ³⁾	482'708	308'600	503'303	319'600
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Total verpfändete Aktiven	486'963	309'576	508'415	321'516

¹⁾ Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von TCHF 6'398, die in der Ausserbilanzposition «unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

²⁾ Verpfändete Covid-19-Finanzierungen

³⁾ Verpfändete Aktiven an Pfandbriefbank

9.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Verpflichtungen. Die eigene Vorsorgeeinrichtung hält keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

9.12 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Unsere Mitarbeitenden sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft:

	auf den 31.12.2024 in %	auf den 31.12.2023 in %
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft	122.2	116.9

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass mit einer Überdeckung von 122.2% im Sinne von Swiss GAAP FER 26 derzeit keine wirtschaftlichen Verpflichtungen für uns bestehen. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2025 ein Deckungsgrad von 124%.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 und allfällig eingeleitete Massnahmen können im Geschäftsbericht 2025 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000

	Vorjahr	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Berichtsjahr
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	531	0	503	0	28

Diese Einzahlung in die AGBR wurde aktiviert und ist in der Bilanzposition «sonstige Aktiven» ausgewiesen.

9.13 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnitts-zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0.000%		0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.881%	2026 - 2042	308'600
Total			308'600
Vorjahr			319'600

9.12.1 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000							
	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0	0	0	0	0	0	0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	37'000	42'000	31'900	21'400	27'800	148'500	308'600
Total	37'000	42'000	31'900	21'400	27'800	148'500	308'600

9.14 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichts-jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5	0	0	0	0	0	5
– davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	5	0	0	0	0	0	5
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	25	0	25
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	5	0	0	0	25	0	30
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹⁾	25'202	0	0	0	0	0	25'202
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'170	0	0	10	12	-67	1'125
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	565	0	0	8	0	-23	550
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	605	0	0	2	12	-44	575

¹⁾ davon per 31. Dezember 2025 versteuert: TCHF 12'050

9.15 Gesellschaftskapital

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital.

9.16 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF T'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	5'475	4'380	3'350	3'032

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche im Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen

Wir bestätigen, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

9.17 Wesentliche Beteiligte

Es gibt keine wesentliche Beteiligte an der Bank BSU.

9.18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital resp. eigene Kapitalanteile.

9.19 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

								in CHF 1'000	
			Fällig					Total	
Auf Sicht	Kündbar		Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	91'568	3'199	0	0	0	0	0	94'767	
Forderungen gegenüber Banken	1'276	0	0	0	0	0	0	1'276	
Forderungen gegenüber Kunden	0	833	32	476	4'556	1'185	0	7'082	
Hypothekarforderungen	82	30'398	46'811	137'501	669'249	193'615	0	1'077'656	
Handelsgeschäft	188	0	0	0	0	0	0	188	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	4'880	0	0	0	725	0	0	5'605	
Total	Berichtsjahr	97'994	34'430	46'843	137'977	674'530	194'800	0	1'186'574
Vorjahr	104'279	41'124	48'497	96'403	638'441	271'931	0	1'200'675	
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	295	976	0	0	0	0	0	1'271	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	315'499	356'154	27'988	30'773	2'000	0	0	732'414	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kassenobligationen	0	0	2'852	8'728	39'118	2'926	0	53'624	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	12'000	25'000	123'100	148'500	0	308'600	
Total	Berichtsjahr	315'794	357'130	42'840	64'501	164'218	151'426	0	1'095'909
Vorjahr	289'571	346'320	38'845	80'484	173'055	182'321	0	1'110'596	

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	62	20
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'295	3'516
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	1'360	1'469
Total Eventualverpflichtungen	2'717	5'005
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Negativzinsen in der Position Zins- und Diskontertrag.

11.2 Personalaufwand

40

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-4'618	-4'433
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	-939	-913
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-192	-222
Total Personalaufwand	-5'749	-5'568

11.3 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-337	-333
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-3'469	-3'661
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-42	-70
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-115	-221
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-112	-211
– davon für andere Dienstleistungen	-3	-11
Übriger Geschäftsaufwand	-940	-898
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-4'903	-5'183

11.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden keine stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken oder Rückstellungen aufgelöst. Der ausserordentliche Ertrag von TCHF 115 besteht vollumfänglich aus dem Gewinn aus dem Verkauf einer Liegenschaft in den Sachanlagen.

11.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-528	-374
Total Steuern	-528	-374
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	24.28%	25.37%

Es wird dieses Jahr keine Veränderung des durchschnittlichen Steuersatzes geben. Wir werden im Abschluss 2025 keine versteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken entsteuern.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank BSU Genossenschaft, Uster

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank BSU Genossenschaft («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birschstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden konnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Corinne Schmid
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Jasmin Dächler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 20. Februar 2026

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag des Verwaltungsrats im Sinn von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR

Offenlegung Eigenmittel

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

44

Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Hartes Kernkapital (CET1)	92'173	90'410
Kernkapital (T1)	92'173	90'410
Gesamtkapital total	92'173	90'410
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)		
RWA	508'906	503'569
Mindesteigenmittel (TCHF)		
	40'712	40'286
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
CET1-Quote (%)	18.11	17.95
Kernkapitalquote (%)	18.11	17.95
Gesamtkapitalquote (%)	18.11	17.95
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00	0.00
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.50	2.50
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10.11	9.95
Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.86	1.84
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.86	8.84
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.36	10.34
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.36	12.34
Basel III Leverage Ratio		
Gesamtengagement (TCHF)	1'212'278	1'229'878
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.60	7.35

Liquiditätsquote (LCR)	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	62'305	66'163	64'963	61'142	71'151
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	52'086	51'250	52'327	51'101	51'675
Liquiditätsquote, LCR (%)	119.62	129.10	124.15	119.65	137.69

* Quartaldurchschnittswerte

Finanzierungsquote (NSFR)	Berichtsjahr	Vorjahr
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)	1'086'660	1'102'951
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)	889'562	859'027
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	122.16	128.40

45

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	in CHF 1'000		
	RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Kreditrisiko	487'550	478'526	39'004
Marktrisiko	882	913	70
Operationelles Risiko	20'474	24'130	1'638
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
Total	508'906	503'569	40'712

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: Vereinfachter Standardansatz
- Operationelle Risiken: Standardansatz

Seit dem 1. Januar 2025 sind die Vorgaben für Basel III Final in Kraft. Die risikogewichteten Positionen wurden nach veränderten Ansätzen berechnet.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren, der grössten Passivpositionen und der Projektion des potenziellen Liquiditätsbedarfs auf die nächsten zwei Kalenderjahre werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Die vorhandenen Refinanzierungsoptionen werden auf periodischer Basis einer Risikoanalyse unterzogen.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1'000

	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'741	1'083'122	1'125	1'084'738
Schuldtitel	0	4'019	0	4'019
Ausserbilanzpositionen	0	23'146	0	23'146
Total	2'741	1'110'287	1'125	1'111'903

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertüberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1'000

Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	2'784
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	-
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-43
Abgeschriebene Beträge	-
Übrige Änderungen	-
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	2'741

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Branchen

in CHF 1'000

	Zentral- regie- rungen/ Zentral- banken	Öffent- lich- rechtliche Körper- schaften	Banken	Gedekte Schuld- verschrei- bungen	Unter- nehmen	Nach- rangige Anleihen und Instru- mente mit Beteili- gungs- charak- ter	Retail	Direkt und indirekt grund- pfandge- sicherte Positio- nen	Übrige Positio- nen	Total
Bilanzpositionen										
Flüssige Mittel	88'507	0	1'745	0	0	0	0	0	4'515	94'767
Forderungen ge- genüber Banken	0	0	1'276	0	0	0	0	0	0	1'276
Forderungen ge- genüber Kunden	1'045	0	0	0	6	0	129	880	5'022	7'082
Hypothekarforde- rungen	0	0	0	0	1'109	0	511	1'076'030	6	1'077'656
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	186	0	0	0	186
Positive Wieder- beschaffungs- werte derivative Finanzinstru- mente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	725	0	1'671	0	0	0	2'396
Aktive										
Rechnungs- abgrenzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	609	609
Beteiligungen	0	0	0	0	0	3'487	0	0	0	3'487
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	7'056	7'056
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiven	76	0	5	0	0	0	0	0	98	172
Total	89'621	0	3'026	725	1'115	5'344	640	1'076'910	17'306	1'194'687
Ausserbilanzpositionen										
Eventualver- pflichtungen	0	0	1'198	0	1'389	0	66	15	0	2'668
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	0	0	4'363	0	3'809	0	0	8'172
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	2'019	2'019
Offene Limiten	1	0	36		25	0	383	1'076	0	1'521
Total	1	0	1'234	0	5'777	0	4'258	1'091	2'019	14'380
Total Berichtsjahr	89'622	0	4'260	725	6'892	5'344	4'898	1'078'001	19'325	1'209'067

Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	0	0	0	0	0	0	250	0	250
– davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	250	0	250
Gefährdete Forderungen	0	0	0	0	0	0	88	2'653	0	2'741
Wertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen	0	0	0	0	0	0	88	462	0	550
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Gliederung nach Restlaufzeiten

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	91'568	3'199	0	0	0	0	0	94'767
Forderungen gegenüber Banken	1'276	0	0	0	0	0	0	1'276
Forderungen gegenüber Kunden	0	833	32	476	4'556	1'185	0	7'082
Hypothekarforderungen	82	30'398	46'811	137'501	669'249	193'615	0	1'077'656
Handelsgeschäft	186	0	0	0	0	0	0	186
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	1'671	0	0	0	725	0	0	2'396
Aktive Rechnungsabgrenzungen	609	0	0	0	0	0	0	609
Beteiligungen	3'487	0	0	0	0	0	0	3'487
Sachanlagen	7'056	0	0	0	0	0	0	7'056
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiven	172	0	0	0	0	0	0	172
Total	106'107	34'430	46'843	137'977	674'530	194'800	0	1'194'687

Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	2'668	0	0	0	0	0	0	2'668
Unwiderrufliche Zusagen	2'559	0	1'718	670	0	3'225	0	8'172
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'019	0	0	0	0	0	0	2'019
Offene Limiten	1'521	0	0	0	0	0	0	1'521
Total	8'767	0	1'718	670	0	3'225	0	14'380
Total Berichtsjahr	114'874	34'430	48'561	138'647	674'530	198'025	0	1'209'067
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	0	250	0	0	0	0	250
– davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	0	0	250	0	0	0	0	250
Gefährdete Forderungen	0	88	0	0	0	2'653	0	2'741
Wertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen	0	88	0	0	0	462	0	550
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Definition und Beschreibungen zu den gefährdeten Forderungen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf Seite 22 festgehalten.

Kreditrisiko: Gesamtansicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1'000			
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'090'543	31	1'045
Ausserbilanzgeschäfte	25'069	95	1
Total	1'115'612	126	1'046
– davon ausgefallen	2'741	0	0

Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz (CR4)

Positionsklassen	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und vor Anwendung der Risikominderung		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Anwendung der Risikominderung		in CHF 1'000		in %	
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte		
Zentralregierungen und Zentralbanken	88'576	0	89'621	1	0	0		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	3	0	0	0	0	0		
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0		
Banken	3'025	1'550	3'026	1'233	1'060	25		
Gedekte Schuldverschreibungen	725	0	725	0	73	10		
– davon Schweizer Pfandbriefe	725	0	725	0	73	10		
Unternehmen	1'285	12'579	676	5'777	3'986	62		
Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	5'344	0	5'344	0	10'154	190		
Retail	1'019	13'427	616	4'258	4'757	98		
Direkte und indirekte grundpfandgesicherte Positionen	1'079'780	10'785	1'074'262	1'091	436'924	41		
– davon selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)	520'474	6'434	514'956	643	146'638	28		
– davon Wohnrenditeliegenschaften (IPPRE)	473'885	2'901	473'885	303	218'970	46		
– davon selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)	7'256	0	7'256	0	4'826	67		
– davon Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)	67'992	1'450	67'992	145	53'174	78		
– davon Baukredite und Kredite für Bauland	10'173	0	10'173	0	13'316	131		
Ausgefallene Positionen	2'652	10	2'649	1	3'501	132		
Übrige Positionen	12'278	2'019	12'278	2'019	9'712	68		
Total	1'194'687	40'370	1'189'197	14'380	470'167	39		

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1'000										
Positionsklasse / Risikogewichtung (%)	0, 10, 15	20, 25	30, 35	40, 45, 50, 55	60, 70, 75, 80, 85	90, 100, 110, 115	130, 150, 250	400	1'250	Total der Kre- ditrisi- koposi- tionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen, Zentral- banken und supranationale Organisationen	89'622	0	0	0	0	0	0	0	0	89'622
Öffentlich-rechtliche Körper- schaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Multilaterale Entwicklungs- banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Banken	1'745	0	1'316	1'188	10	0	0	0	0	4'259
Gedekte Schuldverschrei- bungen	725	0	0	0	0	0	0	0	0	725
– davon Schweizer Pfandbriefe	725	0	0	0	0	0	0	0	0	725
Unternehmen	33	2'559	0	0	0	3'861	0	0	0	6'453
Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungs- charakter*	0	0	0	0	0	0	5'344	0	0	5'344
Retail	93	0	0	0	98	4'683	0	0	0	4'874
Direkte und indirekte grund- pfandgesicherte Positionen	0	254'727	459'275	220'691	113'065	21'309	6'286	0	0	1'075'353
– davon selbstgenutzte Wohnliegenschaften	0	254'727	257'973	2'899	0	0	0	0	0	515'599
– davon übrige Wohnlieg- schaften	0	0	201'302	217'792	55'094	0	0	0	0	474'188
– davon selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften	0	0	0	0	6'719	537	0	0	0	7'256
– davon übrige Gewerbeliegenschaften	0	0	0	0	51'252	16'885	0	0	0	68'137
– davon Baukredite und Kredite für Bauland	0	0	0	0	0	3'887	6'286	0	0	10'173
Ausgefallene Positionen	0	0	0	0	0	947	1'703	0	0	2'650
Übrige Positionen	4'585	0	0	0	0	9'712	0	0	0	14'297
Total	96'803	257'286	460'591	221'879	113'173	40'512	13'333	0	0	1'203'577

* Wir wenden die Übergangsfrist gem. Art. 148g ERV an, das effektive Risikogewicht per 31.12.2025 beträgt 190%.

Die Regelwerke, Rahmenbedingungen, Struktur und Organisation des Risikomanagements sowie das System zur Messung und die Berichterstattung über die operationellen Risiken, die als wesentlich beurteilten Risiken und Details

Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken (ORA)

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagementprozess
- stufengerechte Forderung des Risikobewusstseins

Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern der operationellen Risiken haben bei uns einen hohen Stellenwert. Erklärtes Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist die Erhaltung unserer erstklassigen Bonität und unseres guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten mehrerer negativer Einflüsse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagementorganisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie sowie Grundsätze der Risikomessung und Risikosteuerung. Zudem genehmigt er – basierend auf der Risikotragfähigkeit – die strategischen Risikolimiten, überwacht deren Einhaltung und stellt die Umsetzung der Risikopolitik sicher. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird der Verwaltungsrat periodisch informiert.

Als Fachstelle in Risikothemen ist die Risikokontrolle definiert. In den Verantwortungsbereich der Risikokontrolle fallen insbesondere das Führen des Inventars der operationellen Risiken und kritischen Funktionen, die Dokumentation der wesentlichen operationellen Risiken und Schlüsselkontrollen für die kritischen Funktionen, die Sicherstellung der Abdeckung der kritischen Funktionen und die dafür benötigten kritischen Prozesse und Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM), das Durchführen regelmässiger szenariobasierter Tests der kritischen Funktionen, das Führen der Verlustdatenbank, die Identifikation und Beurteilung interner und externer Bedrohungen sowie das Durchführen von Verwundbarkeitsanalysen für

kritische Funktionen und die Sicherstellung der Rahmenbedingungen zur Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von kritischen Daten. Die Risikokontrolle stellt zudem die halbjährliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat sicher.

Die Berichterstattung rund um Risiko-Themen erfolgt entlang klar definierter Rollen, Dokumenttypen und Periodizitäten. Der Verwaltungsrat nimmt eine strategische Aufsichts- und Genehmigungsfunktion wahr. Er genehmigt unter anderem die Grundsätze des Managements operationeller Risiken, die Risikotoleranzen, Strategien im Umgang mit IKT- und Cyberrisiken, die BCM-Ausrichtung sowie die Inventare zu operationellen Risiken und kritischen Funktionen. Zudem erhält er Berichte über interne Verluste, über operationelle Resilienz sowie unverzügliche Meldungen bei wesentlichen Vorfällen oder Kontrollschwächen.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die operative Umsetzung, die Überwachung der Risiken im Tagesgeschäft und die Sicherstellung der Wirksamkeit der Kontrollsysteme. Sie erhält regelmässige Risikoreportings, das aktualisierte Inventar operationeller Risiken, Berichte zu IKS-Kontrollen, interne Verlustmeldungen sowie Informationen zu Test-, Cyber- oder IKT-Aktivitäten. Ad hoc-Risikoanalysen bei wesentlichen Prozess- und Produktänderungen werden ihr ebenfalls gemeldet.

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Standardansatz für operationelle Risiken angewendet.

Die Identifikation der wesentlichen Risikokategorien und der zugrundeliegenden Risiken wird durch die Risikokontrolle vorgenommen, basiert auf Erfahrungswerten aus den regelmässig durchzuführenden Risiko- und Kontrollbeurteilungen. Es werden unter anderem verschiedene interne Faktoren wie

- Änderungen in den Produkten, Aktivitäten, Prozessen und Systemen
- Prüfergebnisse der internen und externen Prüfgesellschaft, Aufsichtsbehörden, Risikokontrolle oder Compliance-Funktion
- interne Verluste aus operationellen Risiken

und auch externe Faktoren wie

- Verlustereignisse anderer Banken
- Änderungen der Sicherheitslage
- regulatorische Änderungen
- technologische Veränderungen oder

- wesentliche Marktveränderungen berücksichtigt.

Die so identifizierten Risikokategorien und zugrundeliegenden Risiken werden sowohl aus Sicht der inhärenten als auch residualen Risiken nachvollziehbar beurteilt, unter Berücksichtigung der Effektivität der bestehenden Kontroll- und Minderungsmaßnahmen. Dabei wird einem Drei-Stufenmodell gefolgt:

Wir schätzen für die Beurteilung der definierten Risikokategorien das Schadensausmass und die Eintretenswahrscheinlichkeit ein und verwenden dafür sowohl qualitative Kriterien wie auch Schwellenwerte. Die Beurteilung der qualitativen Kriterien erfolgt nach dem Erfüllungsgrad. Dabei wird beurteilt, ob die Kriterien vollständig (tiefes Risiko), teilweise (mittleres Risiko) oder nicht oder nur vereinzelt (hohes Risiko) erfüllt sind. Die Schwellenwerte geben Hinweise für den Handlungsbedarf, sind aber nicht als Limiten im eigentlichen Sinne zu verstehen. Die Eintretenswahrscheinlichkeit richtet sich dabei nach der geschätzten zeitlichen Häufigkeit ihres Eintretens, und das Schadensausmass basiert auf der Beurteilung sowohl in finanzieller Hinsicht als auch aus der Optik eines möglichen Reputationsschadens.

Das Schadensausmass beschreibt die Auswirkungen, die das Eintreffen eines Ereignisses tatsächlich haben kann. Für die Beurteilung wird normalerweise ein finanzieller Wert angenommen. Wenn ein Risiko nicht finanziell bewertet werden kann, wird es auf qualitative Weise beurteilt. Die Bewertung des Schadensausmasses unterscheidet drei Stufen: hoch, mittel und tief.

- Ein hoher Schaden liegt vor, wenn ein Ereignis ein Schaden von mehr als CHF 0.5 Mio. verursacht. Bei einer qualitativen Beurteilung eines hohen Schadens gehen wir davon aus, dass die Reputation der Bank erheblich und anhaltend beschädigt wird, regulatorische oder vertragliche Verpflichtungen nicht oder nur unzureichend erfüllt werden können oder wenn ein schwerwiegender Compliance-Verstoss zugrunde liegt. Ein solcher Schaden ist häufig schwer kontrollierbar, und seine Behebung dauert lange oder ist nicht in angemessener Frist möglich.
- Ein mittlerer Schaden umfasst Ereignisse mit einer finanziellen Belastung zwischen CHF 50'000 und CHF 0.5 Mio. Für die qualitative Beurteilung gehen wir davon aus, dass ein Reputationsschaden möglich, aber typischerweise wiederherstellbar ist. Wir gehen auch

davon aus, dass regulatorische Anforderungen trotz allfälliger Verstösse weiterhin erfüllt werden können und eventuelle Sicherheitsrisiken nur moderat und begrenzt sein würden. Ein solcher Schaden ist kontrollierbar, erfordert jedoch einen gewissen Aufwand.

- Ein tiefer Schaden umfasst finanzielle Auswirkungen von unter CHF 50'000. Solche Ereignisse sind operativ gut handhabbar, da sie im Rahmen der normalen Abläufe bewältigt werden können. Ein Reputationsschaden ist unwahrscheinlich oder gering, regulatorische Vorgaben werden in der Regel höchstens minimal verletzt, und es liegt entweder kein oder nur ein unwesentlicher Compliance-Verstoss vor. Die Sicherheit der Bank und ihrer Stakeholder bleibt weitgehend ungefährdet, und der Schaden lässt sich rasch und unkompliziert beheben. Die Risiken sind üblicherweise gut kontrollierbar.

Die Eintretenswahrscheinlichkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Ereignisses. Im Normalfall wird für die Wahrscheinlichkeitsvorhersage von einem Drei-Jahres-Rhythmus ausgegangen.

Die Eintretenswahrscheinlichkeit eines Risikoereignisses wird in drei Stufen bewertet: hoch, mittel und tief. Jede Stufe beschreibt, wie wahrscheinlich ein Risiko auftritt, und basiert auf einer Kombination aus statistischen Erfahrungswerten und qualitativen Einschätzungen.

- Ein Risikoereignis gilt als hoch wahrscheinlich, wenn es mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50% bewertet wird. Das bedeutet, dass solche Ereignisse häufig auftreten oder in der Vergangenheit immer wieder beobachtet wurden. In der Regel liegen wiederkehrende Muster oder vergleichbare Vorfälle vor, die sich mehrfach realisiert haben. Diese Risiken sind besonders aufmerksam zu überwachen, da ihre Wiederholungswahrscheinlichkeit klar belegt ist.
- Eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit besteht, wenn ein Risiko mit 11–50% als möglich eingestuft wird. Solche Ereignisse sind schon einmal aufgetreten, oder vergleichbare Situationen haben sich in der Vergangenheit ergeben. Sie gelten als realistisch, jedoch nicht als häufig. Diese Risiken erfordern ein wachsameres Monitoring, da ihr Eintritt nicht überraschend wäre, aber auch nicht regelmässig zu erwarten ist.
- Ein Risiko wird als wenig wahrscheinlich eingestuft, wenn seine Eintrittswahrscheinlichkeit 10% oder weniger beträgt. Solche Ereignisse treten selten oder gar nicht auf, und vergleichbare Vorfälle liegen entweder nicht vor oder sind sehr lange her. Obwohl diese Risiken wenig wahr-

scheinlich sind, können sie – je nach Schadenshöhe – dennoch wesentlich sein und müssen im Risikomanagement berücksichtigt werden.

Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Ressort des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

Wir sind in mehreren zentralen Risikobereichen exponiert, deren Ausprägung massgeblich von der strategischen Ausrichtung, regulatorischen Entwicklungen, Marktbedingungen sowie technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägt wird. Die als wesentlich beurteilten inhärenten Risiken der Bank sind nachfolgend aufgelistet:

- Strategische Risiken: Es besteht das Risiko einer unzureichenden oder veralteten Unternehmensstrategie, die nicht auf Markt-, Technologie- und Wettbewerbsveränderungen reagiert. Ein nicht zeitgemässer Marktauftritt oder zeitgemässe Produkteportfolios können zu Ertrags- und Substanzverlusten sowie zur Abwanderung von Kunden führen.
- Personalrisiken: Fehlanreize in der Vergütungspolitik, ungerechtfertigte Personalkonditionen sowie Fachkräftemangel können die Leistungsfähigkeit deutlich beeinträchtigen.
- Kreditrisiken: Unangemessene Kreditprozesse bergen das Risiko von Ausfällen durch fehlerhafte Bonitätsbeurteilungen, ungenügende Tragbarkeit, mangelhafte Diversifikation oder unzureichende Überwachung von Sicherheiten und Marktgegebenheiten.
- Marktrisiken (Zinsänderungsrisiken): Die starke Abhängigkeit vom Zinsengeschäft macht uns sensibel gegenüber Zinsänderungen. Unzulängliche Mess- und Steuerungsprozesse können zu erheblichen Verlusten und Limitüberschreitungen führen.
- Liquiditätsrisiken: Ungenügende Planung und Steuerung der Liquidität kann zu Termin-, Abruf- und Halterisiken führen. Zusätzlich bestehen Abhängigkeiten in der Refinanzierung, insbesondere bei Klumpenrisiken auf der Passivseite.
- Compliance-Risiken: Verspätete oder unvollständige Umsetzung regulatorischer Vorgaben kann zu Haftungs-, Rechts- und Reputationsrisiken führen. Risiken bestehen insbesondere bei der Aktualisierung von Weisungen, Reglementen und Kundenverträgen.

- Geldwäscherei- und Sanktionsrisiken: Unzureichende Identifikations-, Überwachungs- und Kontrollprozesse im Rahmen von GwG, VSB und Sanktionsrecht können zu erheblichen aufsichtsrechtlichen und reputativen Konsequenzen führen.
- IKT- und Cyberrisiken: Technische Ausfälle, mangelhaftes Change- oder Incident-Management sowie vorsätzliche Cyber-Angriffe gefährden die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Systemen und Daten. Die zunehmende Bedrohungslage erfordert hohe Resilienz und kontinuierliche Weiterentwicklung der Abwehrmechanismen.
- Outsourcing-Risiken: Bei ausgelagerten Dienstleistungen bestehen operationelle Risiken durch unzureichende Leistungserbringung, mangelnde Kontrollmöglichkeiten oder organisatorische Schwächen im Outsourcing-Management.

Wir haben im Berichtsjahr keine als wesentlich eingeschätzten Verlustfälle zu rapportieren.

Wesentliche Verlustereignisse sind Risikofälle, die entweder sehr hohe finanzielle Schäden verursachen können oder mit einer erhöhten Häufigkeit auftreten – oder beides. Sie beeinflussen uns spürbar und können Auswirkungen auf Reputation, Regulierung, Sicherheit und operative Funktionsfähigkeit haben. Wir definieren wesentliche Verlustfälle bankintern quantitativ folgendermassen:

- Schadensausmass < CHF 50'000 bei einer Eintretenswahrscheinlichkeit von > 50% oder
- Schadensausmass ≥ CHF 50'000 bis CHF 0.5 Mio. bei einer Eintretenswahrscheinlichkeit von > 11% oder
- Schadensausmass > CHF 0.5 Mio. bei einer Eintretenswahrscheinlichkeit von ≤ 10%.

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Regelwerke, Rahmenbedingungen, Struktur und Organisation des Risikomanagements sowie das System zur Messung und die Berichterstattung über die Marktrisiken werden im Geschäftsbericht 2025 an folgenden Stellen erläutert:

- Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank, Abschnitte Risikobeurteilung und Risikomanagement: Seite 11
- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Andere Marktrisiken: Seite 27

Wir führen grundsätzlich keine Handelsaktivitäten durch und halten keine Handelspositionen. Die Zuteilungen zwischen Handels- und Bankenbuch sind in einer internen Weisung nach Vorgaben der Verordnung der FINMA über das Handels- und das Bankenbuch sowie die anrechenbaren Eigenmittel der Banken und Wertpapierhäuser festgehalten. Ein interner Risikotransfer findet nicht statt.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

a. IRRBB – Risikosteuerung und -messung

Das von unserem Verwaltungsrat genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank. Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft.

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachten wir primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar. Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b. IRRBB – Übergeordnete Strategien zur Steuerung und Minderung des Risikos

Basierend auf unserer Risikostrategie, Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Die Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Durations-Profil die Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert und überwacht.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einem Standardszenario gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung

betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Zur Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und für die Einhaltung der Globallimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand des durch die Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht. Wir streben grundsätzlich eine positive Fristentransformation an (längere Zinsbindung der Aktiven als diejenige der Passiven). Zur Steuerung und Absicherung setzen wir vor allem das klassische Bilanzgeschäft ein. Mit dem «Asset and Liability Management» (ALM) wird die Zinsbindungsdauer der Aktiven (vor allem Ausleihungen wie Hypothekarforderungen) und der Refinanzierung (unter anderem Kundeneinlagen und Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG) abgestimmt und gesteuert. Die variablen Forderungen und Verpflichtungen im Kundengeschäft werden modelliert, da diese keine vertragliche Zinsbindungsfrist aufweisen. Als zusätzliche ausserbilanzielle Massnahme setzen wir lineare Zinsswaps ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

Die Modellannahmen und Parameter sowie deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft. Unser Zinsrisikomesssystem basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wenden wir aufgrund unserer Organisationsstruktur vereinfachte Umsetzungen an.

c. Berechnungsperiodizität der IRRBB-Messgrössen

Wir führen die Berechnung des Zinsrisikos anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben monatlich durch. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement setzen wir eine marktübliche Standard-Software ein. Das interne Zinsrisikomess-

system berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinschockszenarien.

e. Abweichende Modellannahmen

Die in der Tabelle IRRBB1 publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werte.

f. Absicherung

Die Absicherung des Zinsrisikos im Bankenbuch erfolgt primär bilanziell. Sekundär werden lineare Zinsderivate eingesetzt. Die Behandlung zur Absicherung eingesetzter derivater Finanzinstrumente sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden im Geschäftsbericht unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» erläutert. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1. Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)
Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten. Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR-/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert.
2. Mapping-Verfahren
Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren. Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen.
3. Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produkt-spezifischen) Diskontzinssätze oder Interpolationsannahmen.
Die Cashflows werden auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit einer risikolosen Swap-Kurve abdiskontiert.

4. Im Bewertungssystem sind Zinskurven für die Hauptwährungen CHF, EUR und USD aufgesetzt. Geschäfte in einer der Hauptwährungen werden mit der entsprechenden Zinskurve abdiskontiert. Für die übrigen Währungen wird die risikolose Swap-Kurve in CHF benutzt.
5. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NI) Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge. Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (Δ NI) stützen wir uns auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet. Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden. Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.
6. Variable Positionen Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen. Für die Bestimmung der Zinsneufestsetzung und Zahlungsströme von Positionen der Kategorie II werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Annahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.
7. Positionen mit Rückzahlungsoptionen Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen. Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und wir in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt werden.
8. Termineinlagen Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen. Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und wir in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt werden.
9. Automatische Zinsoptionen Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen. Wir bieten in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.
10. Derivative Positionen Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten. Wir setzen lineare Zinsderivate zu Absicherungszwecken ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivativen Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der Zinsderivate. Die Marktwertveränderung nichtlinearer Derivate wird bei der Berechnung des internen Zinsrisikoidindikators berücksichtigt.
11. Sonstige Annahmen Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen. Wir haben keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	davon CHF	davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	davon CHF	Total	davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0.00	0.00	
	Forderungen gegenüber Kunden	6'250	6'250	0	2.79	2.79	
	Geldmarkthypotheiken	228'087	228'087	0	0.03	0.03	
	Festhypotheiken	819'515	819'515	0	3.36	3.36	
	Finanzanlagen	725	725	0	3.27	3.27	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0.00	0.00	
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	60'761	60'761	0	0.39	0.39	
	Kassenobligationen	53'624	53'624	0	2.30	2.30	
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	308'600	308'600	0	4.71	4.71	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten*	0	0	0	0.00	0.00	
	Forderungen gegenüber Banken	945	20	0	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	919	919	0	0.97	0.97	
	Variable Hypothekarforderungen	31'401	31'401	0	0.96	0.96	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	315'422	312'229	0	1.77	1.78	
	Übrige Verpflichtungen	1'271	1'258	0	0.21	0.21	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	356'736	356'736	0	2.24	2.24	
	Total	2'184'256	2'180'125	0	2.64	2.65	4.71 4.71

* Technisch bedingt erfolgt ein Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1'000

	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Parallelverschiebung nach oben	-71	-2'758	4'055	3'130
Parallelverschiebung nach unten	-1'038	1'745	-131	-9
Steepener-Schock	3'216	2'552		
Flattener-Schock	-3'219	-3'106		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-2'429	-3'208		
Sinken kurzfristiger Zinsen	2'539	3'353		
Maximum	-3'219	-3'208	-131	-9
	31.12.2025		31.12.2024	
Kernkapital (Tier 1)	92'173		90'410	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In Δ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Vorperiode wurden die stillen Reserven als Teil des T2-Kapitals zur Minderung der Zinsrisiken mit einer Zinsbindung von 25 Jahren berücksichtigt. Seit Juni 2020 wird auf die Anrechnung des T2-Kapitals verzichtet. Ansonsten wurden in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass wir eine positive Fristentransformation aufweisen, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von 12 Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

Offenlegung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Zusammensetzung und Organisation des Oberleitungsorgans sowie die Zusammensetzung der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht 2025 an folgender Stelle dargestellt:

- Corporate Governance: Seite 14

Die Angaben zur risikostrategischen Ausrichtung sowie dem Risikoprofil der Bank sind an folgender Stelle ausgewiesen:

- Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank, Abschnitte Risikobeurteilung und Risikomanagement: Seite 11
- Erläuterungen zum Risikomanagement: Seite 26

Corporate Social Responsibility (CSR)

Verantwortung leben – Wirkung zeigen

Nachhaltigkeit ist für uns längst mehr als ein Schlagwort – sie ist Teil unserer Identität und ein drittes strategisches Standbein neben dem klassischen Geschäft und der Digitalisierung. Als regionale Genossenschaftsbank tragen wir Verantwortung für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden, unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie die Gemeinden, in denen wir arbeiten und leben. Dieses Selbstverständnis prägt unseren Alltag – in der Führung ebenso wie im operativen Betrieb und im direkten Kundendialog. Unser Anspruch lautet: Wir machen Nachhaltigkeit greifbar, messbar und wirksam.

Den Rahmen bildet ein Nachhaltigkeitskonzept, das sich an den Principles for Responsible Banking der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) orientiert und konsequent auf unsere Grössenordnung sowie unser Geschäftsmodell als Regionalbank zugeschnitten ist. Was sich nach Regulierung anhört, ist in Wahrheit eine Einladung an uns alle, Zukunft zu gestalten. Wir verankern Klima- und ESG-Themen in Strategie, Risikomanagement und Produkten, prüfen unsere Prozesse systematisch auf Greenwashing-Risiken und verpflichten uns zu transparenter Rechenschaftsablage. Dazu gehören auch die Messung unseres CO₂-Fussabdrucks sowie ein periodisch erstellter Nachhaltigkeitsbericht, der Fortschritte, Lücken und nächste Schritte offenlegt. Mit dem Code of Sustainability Conduct und dem Leitfaden Nachhaltigkeit haben wir unser Nachhaltigkeitskonzept in interne Praxisanleitungen übersetzt – aus grossen Zielen werden so handfeste Gewohnheiten.

Im Bankbetrieb beginnt die Umsetzung jeden Tag an vielen kleinen Stellen – und entfaltet dort grosse Wirkung. Wer unsere Filialen betritt, sieht keine Papierflut mehr: Kontoeröffnungen, Vertragsunterlagen und Reglemente sind digital verfügbar. Ausdrücke erfolgen – wenn überhaupt – auf Recyclingpapier und grundsätzlich doppelseitig. Unser Abfallkonzept setzt auf konsequente Trennung an zentralen Sammelpunkten. In unseren Küchen erinnern uns AquaClicks daran, wie leicht sich Wasser und Energie sparen lassen, und in den Sitzungszimmern sorgen LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder für Energieeffizienz ohne Komfortverlust. Die Heizung am

Hauptstandort Uster läuft seit 2023 mit Holzpellets, in Dübendorf und Volketswil beziehen wir Grünstromprodukte. Zusätzlich produziert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Amtsstrasse 1 in Uster einen Teil unseres Eigenenergiebedarfs. Ein Massnahmenkatalog – von der Heizkurve bis zur Wärmerückgewinnung – hilft, die Stellschrauben systematisch zu justieren, statt nur punktuell zu reagieren.

Nachhaltigkeit ist aber nicht nur Technik, sondern vor allem Kultur. Jeder Mitarbeitende erhält einen bezahlten Volunteering Tag pro Jahr. Über unsere Volunteering-Plattform finden sich Einsätze in Bildung, Integration, Umwelt oder Quartierarbeit – teils intern, teils durch Partnerorganisationen in der Region administriert. Für Lernende haben wir mit dem ClimateLab ein Angebot etabliert, das Neugier, Praxis und Verantwortung verbindet: Zwei Tage, an denen aus Ideen Projekte werden, die unseren Arbeitsalltag messbar klimafreundlicher machen. Ergänzt wird dieses Bildungsangebot durch strukturierte Weiterbildungen im ESG- und Nachhaltigkeitsbereich, damit wir Kundenbedürfnisse, Regulierung und Wirkung sauber zusammenbringen. So entsteht ein gemeinsames Verständnis, das im Gespräch am Kundentisch ebenso trägt wie in einer Sitzung der Geschäftsleitung oder am Schalter.

Den stärksten Hebel entfaltet CSR bei einer Bank dort, wo Produkte und Dienstleistungen ansetzen. Mit unseren eco-Konten kombinieren Kundinnen und Kunden alltägliches Banking mit einem spürbaren Beitrag für die Region: Ein freiwilliger Zinsverzicht fliesst – von uns verdoppelt – in ausgewählte Umwelt- und Sozialprojekte. Die jährlichen Ausschüttungen kommunizieren wir transparent, und neue Partner wie der KMSK-Förderverein erweitern die Wirkung in der Breite. In der Vermögensverwaltung stehen ESG-Portfolios zur Verfügung, deren Kriterien klar definiert sind – so wird CSR nicht nur behauptet, sondern belegt. Im Finanzierungsgeschäft verknüpfen wir Beratung und Energieeffizienz: Sanierungsbedarf, Förderprogramme und Werterhalt werden Teil des Finanzierungsgesprächs. Und weil wir Wirkung sichtbar machen wollen, pflanzen wir pro abgeschlossener Finanzierung einen Baum im Zürcher Oberland – umgesetzt in Partnerschaft mit dem Zürcher Bauernverband. Regionale Baumarten, lokale Beschaffung und echte Nachfrage aus der regiona-

len Landwirtschaft greifen dabei sinnvoll ineinander. Was wie eine nette Geste klingt, folgt einer klaren Logik: Wir verbinden die Kundenschnittstelle unserer Regionalbank mit einem lokalen Klima- und Biodiversitätsbeitrag, den man zählen, sehen und langfristig pflegen kann.

Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, wie eng Engagement, Kommunikation und Wirkung zusammenspielen. Als Presenting Partnerin des Zürcher Innovationsapéros setzten wir den Fokus auf Kreislaufwirtschaft und brachten das Thema zugleich mit Impulsen, Wettbewerben und einem CO₂-Monitor, der persönliche Fussabdrücke sichtbar macht, näher an unsere Mitarbeitenden heran.

Wirkung misst sich an Ergebnissen. Deshalb erfassen wir unseren CO₂-Fussabdruck nach anerkannten Standards und berichten periodisch darüber. Diese Transparenz ist kein Selbstzweck: Sie zeigt uns, wo wir vorankommen – etwa beim Strommix, beim Papierverbrauch oder bei der energetischen Optimierung unserer Gebäude – und wo wir nachschärfen müssen, zum Beispiel bei indirekten Treibhausgasemissionen, die nicht von uns selbst verursacht werden, oder in Lieferketten. Sie schafft Vergleichbarkeit mit anderen Instituten und stärkt die Glaubwürdigkeit gegenüber unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, unserer Kundschaft und nicht zuletzt gegenüber uns selbst. Vor allem aber verbindet sie Innen- und Aussenwelt: Wer im Backoffice digitale Prozesse optimiert, ermöglicht im Frontbereich den nächsten Schritt zur papierarmen Beratung. Wer auf dem Dach Strom produziert, liefert Stoff für die nächste Schulklasse, die bei uns lernt, wie Banking und Klimaschutz zusammengehen können.

CSR ist bei uns bewusst keine Hochglanz-Inszenierung, sondern eine Einladung zum Mitmachen. Wir entscheiden uns für Lösungen, die zur Realität einer Regionalbank passen: pragmatisch, messbar, nah am Alltag. Wir bevorzugen ein robustes «Jetzt umsetzen» gegenüber einem perfekten «Einmal später». Statt grosser Kampagnen stellen wir konkretes Schaffen in den Vordergrund. Und wir feiern Erfolge dort, wo sie entstehen – in Teams, die gemeinsame Routinen pflegen, in Projekten, die sinnvolle Veränderungen anstossen, und in Partnerschaften, die unsere Region stärken.

Der Blick nach vorn ist klar: Ab 2026 schärfen wir unsere Offenlegung entlang der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) weiter, integrieren die neuen

ESG-Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung in Beratung und Vermögensverwaltung und vertiefen unser Knowhow im Bereich Nachhaltigkeit. Unsere Wirkung wird dadurch vergleichbarer – und sie motiviert unsere Stakeholder, weil sie aufzeigt: Fortschritt ist kein Zufall.

Nachhaltigkeit ist kein Projekt mit Enddatum. Nachhaltigkeit ist ein Weg, den wir gemeinsam gehen – Schritt für Schritt, Baum für Baum, Gespräch für Gespräch. Wir verbinden wirtschaftliche Vernunft mit regionaler Verantwortung. Wir investieren in Technologie, in Partnerschaften und in Menschen. Vor allem aber investieren wir in Vertrauen: das Vertrauen, dass eine Bank heute Teil der Lösung sein kann – wenn sie bereit ist, Verantwortung zu leben und Wirkung zu zeigen.

Folgen Sie uns bereits auf Social Media?



Bank BSU

Genossenschaft

Bankstrasse 21

8610 Uster

Telefon 044 777 0 777

info@bankbsu.ch

www.bankbsu.ch

Geschäftsstellen

Uster

Dübendorf

Volketswil